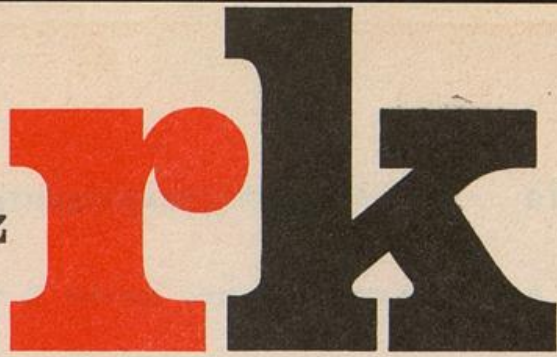


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 19. Dezember 1984

Blatt 3030

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:                    Ehrung für verdiente Beamte der E-Werke und der  
(rosa)    Lokalbahnen  
   Kleingartenkonzept für die Leopoldstadt

Lokal:                                    Wien hat viele Namen  
(orange)                                    Start zum Pop-Odrom 1985  
   Ehrung für Bezirksschulinspektoren  
   Beispiel für Zusammenarbeit: zehn Jahre Verein  
   Nö-Wien

Kultur:                                    "Die Wiener Operette" im Historischen Museum  
(gelb)

Nur  
über FS: 18.12. Spielende Kinder setzten Wohnung in Brand

NNNN



Ehrung für verdiente Beamte der E-Werke und der Lokalbahnen

=++++

1 #Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Johann HATZL überreichte Dienstag nachmittag das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Regierungsrat Ing. Hubert MADER, Senatsrat i. R. der Wiener Elektrizitätswerke, und das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien an Karl KÖNIG, Bahnzentralinspektor i. R. der Wiener Lokalbahnen.#

Regierungsrat Ing. Mader, 65, war seit Ende des Zweiten Weltkrieges bei den E-Werken beschäftigt. Er hatte wesentlichen Anteil am Wiederaufbau nach dem Krieg. 1969 wurde Mader mit der Leitung der Abteilung "Betrieb und Ausbau der Gleich-, Schwach- und Drehstromnetze Mitte" betraut. Neben seinem umfangreichen Aufgabengebiet hat er eine Reihe von Neuentwicklungen und technischen Verbesserungen initiiert und gilt als anerkannter Fachpublizist.

Karl König, ebenfalls 65, war langjährig im Dienste der Wiener Lokalbahnen tätig und hat sich als Betriebsratsobmann und Obmann der Ortsgruppe Wiener Lokalbahnen durch erfolgreiches Bemühen um die Lösung standespolitischer Probleme Verdienste erworben. (Schluß)  
roh/gg

NNNN



Wien hat viele Namen

Utl.: Neue Ausstellung des Wiener Landesarchivs

=++++

2 #Wien, 19.12. (RK-LOKAL) In der Schmidhalle des Rathauses wurde eine neue Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs eröffnet: "Wenia - Wienne - Wien. Die Siedlungsnamen auf dem Boden der Stadt Wien" ist bis 29. März 1985 Montag bis Freitag (24. und 31. Dezember sowie Feiertage ausgenommen) von 8 bis 15.30 Uhr zu sehen. Ein kleiner Katalog wird kostenlos abgegeben. #

Auf Wiener Boden lassen sich seit Beginn unseres Jahrtausends zahlreiche Siedlungsnamen nachweisen, die heute in den Bereichen der 23 Bezirke aufgegangen sind, aber dennoch zu einem großen Teil im Bewußtsein der heutigen Stadtbewohner weiterleben. Eine eigene wissenschaftliche Fachrichtung, die Siedlungsnamenkunde, beschäftigt sich mit der Erforschung dieser Namen und ihrer Entwicklung. Aus der sprachlichen Herkunft (slawische Namen!), dem Aufbau, der Bedeutung und damit der historischen Aussagekraft solcher Ortsnamen lassen sich reiche und interessante Erkenntnisse zur Siedlungsgeschichte gewinnen. Diesen Fragen ist die neue kleine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs gewidmet.

Zwtl: Ausstellung "200 Jahre Evangelische Gemeinde H.B." übersiedelt

Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv in Zusammenarbeit mit der Reformierten Stadtpfarre gestaltete Schau "200 Jahre Evangelische Gemeinde H.B. in Wien" ist übersiedelt. Sie wird bis 29. März 1985 Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr im Rathaus, 6. Stiege, 1. Stock, vor dem Landesarchiv gezeigt. In mehreren Abschnitten werden durch Fotos und Originaldokumente u.a. die Beziehungen Zwinglis zu Wien, Reformation und Gegenreformation, die Anfänge der Reformierten Gemeinde sowie die Baugeschichte der Pfarrkirche in der Dorotheergasse behandelt. (Schluß) am/ko

NNNN



Start zum Pop-Odrom 1985

=++++

4 #Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Bis 22. Jänner 1985 können sich Bands und Solisten, die sich am 11. Durchgang des Pop-Odroms, dem größten österreichischen Bandwettbewerb, beteiligen wollen, im Wiener Landesjugendreferat, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, anmelden.#

Seit über zehn Jahren versucht das Pop-Odrom Nachwuchskünstler der österreichischen Musikszene in den Sparten Rock und Folk zu fördern. Die Rekordnennungen des Jahres 1984, es waren 180 Teilnehmer, haben neue Impulse und Anreize gegeben. So wird das Pop-Odrom 1985 in die "Szene Wien", 11, Hauffgasse 26, übersiedeln. (Schluß) je/gg

NNNN



## Kleingartenkonzept für die Leopoldstadt

Utl.: Kleingärten werden durch Widmung gesichert

=++++

5 #Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Für die Leopoldstadt wurde ein Kleingartenkonzept erstellt. Wichtigster Inhalt: Der überwiegende Teil der bestehenden, aber zum Teil nicht gewidmeten Kleingärten, soll in seinem Bestand gesichert werden. Damit können die derzeit nicht gewidmeten Anlagen Sulzwiese, 8Der Linie, Kanalwächterhaus und Freudenau rechtlich saniert werden. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und der Vorsitzende des Kleingartenbeirates, Gemeinderat Ing. Karl SVOBODA, präsentierten das Konzept Dienstag abend in einer Versammlung von Vertretern der Kleingartenvereine des 2. Bezirks, zu der Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN eingeladen hatte.#

Hofmann betonte, daß die Leopoldstadt damit der erste Bezirk Wiens ist, der im Sinne des Kleingartengesetzes ein vollständiges, detailliertes Kleingartenkonzept hat. Der Vorlage des Konzepts waren intensive Untersuchungen vorangegangen. Dabei gab es, wie Hofmann und Svoboda hervorhoben, auch einen wichtigen Lernprozeß: Es zeigte sich, daß eine rechtliche Sanierung nicht gewidmeter Kleingartenanlagen auf der Basis des derzeitigen Gesetzes oft nicht möglich ist, da eine Widmung als Kleingartenanlage einen Baudruck - etwa hinsichtlich der Aufschließung durch Straßen und Wege - erzeugen würde, der beispielsweise im Schutzgebiet des Praters nicht erwünscht sein kann. Deshalb kam man nun zu folgender Lösung: Das derzeitige Kleingartengesetz soll novelliert werden, um durch differenziertere Widmungsmöglichkeiten auf die jeweilige Situation in den bestehenden Anlagen eingehen zu können. Nach dieser Novelle wird es möglich sein, für die bestehenden Anlagen solche Widmungen festzulegen, die die Kleingärten in ihrer derzeitigen, in die Landschaft passenden Form sichern, aber verhindern, daß es zu unerwünschten Bauführungen kommen kann. (Schluß) ger/ko

NNNN



Ehrung für Bezirksschulinspektoren

=++++

6 Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien übergab Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL Mittwoch an die Bezirksschulinspektoren Franz EISINGER, Frieda NAVRATIL und Otto PESL. Die Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille in Silber erhielt Oskar VETTER für Verdienste um die Organisation der Wiener Kinderfreunde. (Schluß) je/gg



Beispiel für Zusammenarbeit: zehn Jahre Verein Nö-Wien (1)

=++++

7 #Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Ein ausgezeichnetes Beispiel für funktionierende Zusammenarbeit zweier Bundesländer bietet der Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume. Bei einer Festsitzung mit Stadtrat Helmut BRAUN und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin PRÖLL, den beiden Vorstandsmitgliedern des Vereins, wurde Mittwoch in Laxenburg das zehnjährige Bestehen des Erholungsvereins gefeiert. In den vergangenen Jahren förderte der Verein mit insgesamt 110 Millionen Schilling verschiedene Erholungsprojekte in beiden Bundesländern, so z. B. das Aubad und den Erholungspark in Tulln und die Ausgestaltung des Bisamberg in Wien. 150 Kilometer Wander- und 40 Kilometer Radwege wurden angelegt, 350.000 Bäume in den neuentstandenen Erholungsgebieten gepflanzt. Zu den größten Projekten der kommenden Jahre zählen der Radweg Inzersdorf - Laxenburg und weiter nach Kottlingbrunn, ein Radweg am linken Donauufer über Greifenstein und Korneuburg nach Wien und die Unterstützung bei der Gestaltung des Erholungsgeländes Wienerberg-Ost.#

Bei einer Pressekonferenz betonten die beiden Vorstandsmitglieder Braun und Pröll die gemeinsame Arbeit zwischen Niederösterreich und Wien und die Bedeutung des Erholungsvereins für die Bevölkerung beider Bundesländer. Wie Braun sagte, seien Niederösterreich und Wien wie kommunizierende Gefäße; beide Länder benötigen einander. Wenn in der Öffentlichkeit oft der Eindruck erweckt werde, Föderalismus sei lediglich ein Nebeneinander, so zeige gerade die beispielgebende Arbeit des Vereins, daß im Gegenteil Föderalismus die Grundlage für Zusammenarbeit ist. Pröll erklärte dazu, daß gerade durch den Verein eine tragfähige Brücke zwischen städtischer und ländlicher Bevölkerung geschaffen wurde. Die Probleme auf verschiedenen Ebenen - vom Umweltbereich über Wirtschaft bis zum Erholungstourismus - seien so weitreichend, daß Grenzen fließend werden. Schließlich wies Pröll auch darauf hin, daß gerade der Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, seit Jahren den Grüngedanken pflege. (Forts.) hs/gg



Beispiel für Zusammenarbeit: zehn Jahre Verein Nö-Wien (2)

=++++

8 Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Der Verein selbst hat die Aufgabe, für die Sicherung und Erhaltung von Erholungsräumen zu sorgen, die für Niederösterreicher ebenso wie für Wiener interessant sind. Zu den von ihm unterstützten Erholungsbereichen zählen u. a. Aubad und Erholungspark Tulln, Badeteich und Erholungszentrum Langenzersdorf, Ausgestaltungsmaßnahmen am Bisamberg, beim ehemaligen Rohrerbad, im Naturpark Leiser Berge, bei der Donauinsel, im Laaer Wald sowie Hilfe bei der Sanierung mehrerer Aussichtswarten. Arbeiten an Schutzhütten, die Gestaltung des Harrach-schen Schloßparks in Bruck an der Leitha als Erholungsgebiet, Maßnahmen beim Windradteich in Guntramsdorf und beim Naturpark Föhrenberge sowie der Radweitwanderweg Laxenburg - Kottlingbrunn gehören ebenfalls zu seinen Aktivitäten. (Schluß) hs/gg

NNNN



"Die Wiener Operette" im Historischen Museum

=++++

9 #Wien, 19.12. (RK-KULTUR) Vom 20. Dezember bis 10. Februar 1985 ist im Historischen Museum der Stadt Wien die Ausstellung "FleZiWiCsa & Co. Die Wiener Operette" zu sehen. Die Schau - die in Zusammenarbeit zwischen dem Historischen Museum, der Stadt- und Landesbibliothek und der Wiener Akademie für bildende Kunst entstand - präsentiert Originale. Bilder, Kostüme und Erinnerungsstücke der siebenzigjährigen Geschichte der Wiener Operette (1860-1930) in illusionistischem Rahmen.#

Gestaltete Räume und angedeutete Kulissen, Plakate auf Säulen, Puppen mit Kleidern in Operettenrollen dienen zur Raumgestaltung, es sind Originalnotenhandschriften, Portraits und Büsten von Komponisten und Interpreten, Figurinen und Bühnenentwürfe, Titelblätter mit Genreszenen und Theaterzettel zu sehen.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet, ein Katalog ist zum Preis von 130 Schilling erhältlich. Am 25. Dezember und am 1. Jänner bleibt die Ausstellung geschlossen. (Schluß) gab/ko

NNNN